

3. 442. a (3) Nr. 8135.

Konkurs - Verlautbarung.

An der k. k. Normalhauptschule in Laibach ist die Stelle eines provisorischen Gesangs- und Musiklehrers, womit ein Jahresgehalt von vierhundert und fünfzig Gulden nebst einer Remuneration von jährlichen fünfzig Gulden aus dem Krainischen Normalschulфонде und die Verpflichtung, wöchentlich 24 Stunden in der Musikschule zu unterrichten, verbunden ist, zu besetzen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre an die k. k. Landesregierung von Krain gerichteten und gehörig dokumentirten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sittliches Wohlverhalten, bisherige Dienste, über ihre Lehrbefähigung überhaupt, und ihre musikalischen Kenntnisse insbesondere auszuweisen haben, bis Ende August 1854 bei dem fürstb. Konsistorium in Laibach zu überreichen.

K. k. Landesregierung Laibach am 29. Juli 1854.

Gustav Graf Chorinsky,
k. k. Statthalter.

3. 446. a (3) Nr. 11158/1722

Konkurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. k. dalmatinischen Finanz-Landes-Direktion ist die provisorische Einnahmestelle bei dem Kommerzial-Zollamte in Cherso, auf der quarnerischen Insel gleichen Namens, mit der Besoldung jährlicher 600 fl., — dem Genusse einer freien Wohnung, oder in deren Ermangelung des systemmäßigen Quartiergeldes, mit der Verbindlichkeit zur Leistung der Kaution im Betrage einer Jahresbesoldung zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des moralischen Verhaltens, der Studien, der bisherigen Dienstleistung, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und italienischen und wo möglich auch südslavischen Sprache, der praktischen Kenntniß im Zoll-, Kassa- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, dann der Kautionsfähigkeit, endlich unter Angabe, ob und gegebenen Falls in welchem Grade sie mit k. k. dalm. Finanzbeamten verwandt oder verschwägert sind, im vorschriftsmäßigen Dienstwege bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Capo d'Istria bis 31. August 1854 einzubringen.

Von der k. k. k. dalm. Finanz-Landes-Direktion.

Triest am 28. Juli 1854.

3. 451. a (1) Nr. 4951.

Kundmachung.

Bei der Postdirektion in Triest ist die Sekretärstelle zu besetzen, womit der Gehalt von jährlichen 900 Gulden und ein Quartiergeld von jährlichen 100 Gulden verbunden ist.

Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten juristisch-politischen Studien, der höheren administrativen Ausbildung, der Sprachkenntnisse und der im Postfache geleisteten Dienste, längstens bis 21. August 1854 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Postdirektion in Triest einzubringen, und das mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes allenfalls bestehende Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältniß anzugeben.

Kundmachung.

Laut Konkurs-Ausschreibung der k. k. Postdirektion in Brünn vom 17. Juli 1854, Zahl 4652, sind in deren Bereiche zwei Stellen mit dem Adjutum jährlicher 200 Gulden, gegen Ertrag einer Kaution von 300 Gulden, zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche, unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse und Eigenschaften, so wie der Kenntnisse beider Landessprachen, bei der k. k. Postdirektion in Brünn bis 15. August 1854 im vorschriftsmäßigen Wege einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der Beamten der mährisch-schlesischen Postdirektion oder eines unterstehenden Postamtes verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 5. August 1854.

3. 453. a (1) Nr. 520.

Lizitations - Verlautbarung.

Mit dem herabgelangten Erlasse der hohen k. k. Landesregierung vom 21. Juli l. J., 3. 8306, und löbl. Baudirektions-Intimate vom 10. ten August l. J., 3. 2569, wurde die Ausführung des in Antrag gebrachten Straßengeländers an der Poibler Straße, im Neumarkter Wegmeister-Distrikte, zur Sicherstellung der Passage, in dem abjustirten Betrage von 1299 fl. 9 kr. genehmigt, und das Bezirksbauamt gleichzeitig beauftragt, hierüber sogleich die Lizitations-Verhandlung auszuschreiben und das Resultat derselben vorzulegen.

Wegen Ausführung dieses Straßengeländers wird demnach die Lizitations-Verhandlung am 21. August l. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr bei der löbl. k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg abgehalten werden, und hiezu alle Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die dießfalls bestehenden allgemeinen und speziellen Lizitationsbedingungen, der summarische Kostenüberschlag und die Baubeschreibung bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Verhandlung auch bei der löbl. k. k. Bezirkshauptmannschaft eingesehen werden können.

Vor dem Beginne der mündlichen Verhandlung ist übrigens jeder Unternehmungslustige gehalten, das vorgeschriebene 5% Reugeld der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines gemachten Angebotes auf die bedungene 10% Kaution ergänzt werden muß.

Die Zeit für die wirkliche Ausführung dieses Straßengeländers ist vom Tage der erfolgten Bekanntgabe der Genehmigung des erzielten Lizitations-Resultates binnen 4 Wochen festgesetzt und der Erhebungsbetrag wird dem betreffenden Unternehmer in 3 gleichen Raten, und zwar die ersten Raten im Verhältnisse der vorgerückten Arbeit, die letzte Rate hingegen nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudierung und Endabrechnung bei der dem Domizil des Unternehmers zunächst befindlichen öffentlichen Kasse sogleich ausgefolgt werden, sobald die dießfällige Zahlungsanweisung von der hohen k. k. Landesregierung herabgelangt sein wird.

Schließlich wird nur noch bemerkt, daß schriftliche Offerte, mit dem vorgeschriebenen 5% Reugeld versehen, auf den erforderlichen Stempel geschrieben und gehörig abgefaßt, nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden.

Vom k. k. Bezirksbauamte.
Krainburg am 7. August 1854.

3. 447. a (3) Nr. 532.

Lizitations - Kundmachung.

Da bei der am 29. Juli d. J. abgehaltenen Lizitation über die von der hohen k. k. Landesregierung mit Erlaß vom 19. Mai, Erhalt 6. Juni 1854, 3. 5736, genehmigte Rekonstruktion der Ratschacher Brücke über den Sapotka-Bach, im Dist. Zeichen O/1-2, der Steinbrück-Munkeendorfer Straße kein Resultat erzielt wurde, so wird Montag den 21. August 1854 Vormittags von 9 bis 12 Uhr eine neuerliche Lizitation im

Amtsfokale der gefertigten Expositur mit dem Bemerken ausgeschreiben, daß diese Herstellung im Betrage von 1922 fl. 56 kr. veranschlagt ist.

Von der obigen Summe entfällt:

auf Zimmermanns- und Handlanger Arbeit	1766 fl. 49 kr
auf Schmiede-Arbeit	147 „ 27 „
auf Kataramisierung des Brücklenholzes	8 „ 40 „
zusammen	1922 fl. 56 kr.

Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das fünfprozentige Badium mit 96 fl. 10 kr. entweder im baren Gelde oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekar-Beschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersteher bleibt, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß sich jeder Bewerber bis zur Zeit der Verhandlung nicht allein mit den allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch mit den speziellen Verhältnissen und Bedingungen des auszuführenden Objektes bekannt machen wird, zu welchem Behufe die hierauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Offerte, mit dem erwähnten Badium belegt, welche den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diesen Bau Bezug habenden Bedingungen bekannt sind, und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für die Herstellung der Ratschacher Brücke“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags bei dem gefertigten Amte angenommen.

Mit dem Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches, nach Schluß derselben aber überhaupt gar kein Anbot mehr angenommen. Es ergält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug, daher die einlaufenden Offerte mit Postnummern bezeichnet werden.

Vom der k. k. Bau-Expositur
Ratschach am 29. Juli 1854.

3. 1264. (2) Nr. 4741.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hie-mit bekannt gemacht:

Es seien die in der Exekutionssache des Herrn Anton Ritter v. Fichtenau, von Werschin, Exekutionsführers wider Herrn Johann Pissig von Neustadt, Exekuten, pcto. 200 fl. c. s. c., mit dem Bescheide vom 12. Mai l. J., Zahl 3002, auf den 8. August, 12. September und 14. Oktober l. J. angeordneten und mit dem Exilte ddo. et Nr. eodem kundgemachten Teilbietungstagsetzungen auf den 26. September, auf den 26. Oktober und auf den 25. November l. J., stets um 9 Uhr Vormittags mit dem vorigen Anhang über-tragen worden.

Neustadt am 3. August 1854.

3. 1245. (3) Nr. 4095.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei in die Relizitation der, vom Mathias Zharye erstandenen, vormalig Lorenz Starzichen Realität Urb. Fol. 830 A und 833 zu Sinoviz Nr. 9 wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen gewilligt und zur Vornahme die einzige Tag-fahrt auf den 23. August 1854, Früh 10 Uhr in Sinoviz mit dem Bemerken angeordnet, daß die Realität bei derselben um jeden Preis wird hint-angegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsproto-koll und die Bedingungen können hieramts einge-sehen werden.

Reifnitz am 21. Juli 1854.

3. 1234. (3) Nr. 4903.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht Laibach den Josef Jagodnik, Halbhübler zu Dominje H.-Nr. 16, wegen Verschwendung unter Kuratel zu setzen befunden, und es sei von diesem k. k. Bezirksgerichte dem Josef Jagodnik ein Kurator in der Person des Stefan Gerl von Dominje, H.-Nr. 9, bestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 29. Juli 1854.

3. 1235. (3) Nr. 3422.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Eppich gehörigen, in Gottschee Haus-Nr. 26 gelegenen, im städtischen Grundbuche Tom. 1, Fol. 43 vorkommenden, auf 432 fl. geschätzten Realität, wegen der Maria Gliebe und den Miterben nach der Ursula Gliebe Schuldiger 100 fl. c. s. c. bewilligt, und zur Vornahme drei Tagssatzungen, die erste auf den 31. August l. J., die zweite auf den 30. September l. J. und die dritte auf den 30. Oktober l. J., jedesmal um 9 Uhr Früh in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 16. Juli 1854.

3. 1236. (3) Nr. 3351.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, den Ehegatten Johann und Maria Michizh gehörigen, zu Handlen Nr. 2 gelegenen, im Grundbuche Tom. 22, Fol. 3093, sub Rektif Nr. 1857 vorkommenden, laut Protokolls ddo. 30. Mai 1854, Zahl 3132, auf 813 fl. geschätzten Hube und der auf 128 fl. bewerteten Fahrnisse, als: 2 Paar Ochsen, 1 Kuh, 5 Schafe und einiger Einrichtungstücke, wegen dem Herrn Josef Ledl in Et. Weit aus dem Urtheile ddo. 30. November 1853, Zahl 8487, noch schuldiger 515 fl. 53 kr. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme die drei Tagssatzungen auf den 29. August, auf den 29. September und auf den 3. November l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco Handlen mit dem Beisatze anberaumt, daß die Prandobjekte erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 10. Juni 1854.

3. 1237. (3) Nr. 3261.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionssache des Mathias Schager von Poissena, durch seinen Nachhabers Franz Ejaus von Bollern, gegen Martin Gregoritsch von Mauerz, die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, zu Mauerz Nr. 5 gelegenen, im Grundbuche Kofel Fol. 195, sub Urb. Nr. 206 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolls de praes. 19. Juni 1853, Zahl 3826, auf 565 fl. bewerteten $\frac{1}{2}$ Hube sammt Mahlmühle, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 15. Februar 1853, Nr. 591, schuldiger 23 fl. c. s. c. bewilligt, und deren Vornahme auf den 6. September, 6. Oktober und 6. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Mauerz mit dem Beisatze anberaumt, daß obige Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 7. Juni 1854.

3. 1238. (3) Nr. 3321.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionssache des Peter Ruppe von Unterlaag, als Nachhaber des Georg Ruppe von Weis, gegen Josef Weiss von Lichtenbach, die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, zu Lichtenbach Nr. 3 gelegenen, im Grundbuche Tom. 15, Fol. 2133, sub Rektif. Nr. 1277 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolls vom 7. April 1854, Zahl 2000, auf 525 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube,

wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 25. Oktober 1851, Zahl 5269, schuldiger 14 fl. sammt Exekutionskosten bewilligt, deren Vornahme auf den 16. Oktober, auf den 16. November und auf den 16. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisatze anberaumt, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 10. Juni 1854.

3. 1239. (3) Nr. 3398.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Simon Schager von Dsiuniz und dessen unbekannten Erben bekannt gemacht:

Josef Schager von Dsiuniz habe wider sie die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes auf das in Dsiuniz Nr. 14 gelegene, im Grundbuche Tomo. 29 $\frac{1}{2}$, Fol. 170 vorkommende Unterassel sammt Zugehör aus dem Titel der Ersizung hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagssatzung auf den 15. September l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Anton Dschura von Dsiuniz als Kurator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlandes bestehenden G. D. verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze verständigt, daß sie zur angeordneten Tagssatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtssordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 13. Juni 1854.

3. 1240. (3) Nr. 4078.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, den Ehegatten Johann und Maria Putre gehörigen, in Reintal Nr. 6 gelegenen, im Grundbuche Tom. 11, Fol. 1490, sub Rektif. Nr. 1010 vorkommenden, laut Protokolls ddo. 12. Oktober 1853, Zahl 7484, auf 55 fl. geschätzten Unterassels, dann der auf 5 fl. 34 kr. bewerteten Fahrnisse, als: 1 Wotung, 1 Wagens etc., wegen dem Johann und Georg Kofar von Durnbach aus dem gerichtlichen Vergleich vom 31. Oktober 1843, Zahl 3766, schuldiger 23 fl. c. s. c. bewilligt, zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 30. September, auf den 30. Oktober und auf den 30. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Reintal mit dem Beisatze anberaumt, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse aber auch bei der zweiten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 9. Juli 1854.

3. 1241. (3) Nr. 4261.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird kund gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Kofainovich von Gottschee gehörigen, laut Protokolls vom 4. Juli 1854, Zahl 3987, auf 140 fl. geschätzten Realitäten, als: der im Grundbuche der Stadt Gottschee sub Fol. 81 vorkommenden Aecker, Deden oder Pichelacker, Parz. Nr. 1753 a und 1753 b; des ebendort Fol. 82 vorkommenden Jarrentheils bei Corporis Christi Parz. Nr. 1853, und des sub Fol. 82 vorkommenden Mierhofes sammt Garten, Bauparzell. Nr. 260 b und Grundparzell. Nr. 1016 a, wegen dem Herrn Josef Braune von Gottschee aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleich vom 26. Jänner 1836, Zahl 112, schuldigen 100 fl. c. s. c. bewilligt, zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen und zwar auf den 27. September, auf den 27. Oktober und auf den 27. November l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtssitze des Gerichtes mit dem Beisatze anberaumt, daß obige Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 15. Juli 1854.

3. 1242. (3) Nr. 4262.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionssache des Herrn Georg Muchitsch, Vormundes der Pupillen Josef und Andreas Knaus von Suchen, gegen Josef Maritsch von Berch, durch dessen Kurator Josef Schager von Aibel, wegen aus dem Urtheile ddo. 15. Dezember 1853, Zahl 8577, schuldiger 100 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Berch Nr. 5 liegenden, im Grundbuche Kofel Fol. 152, sub Rektif. Nr. 25 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolls de praes. 7. Juli l. J., Zahl 4057, auf 195 fl. bewerteten $\frac{1}{2}$ Hube bewilligt, und deren Vornahme auf den 1. September l. J., auf den 2. Oktober l. J. und auf den 31. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisatze anberaumt, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 18. Juli 1854.

3. 1243. (3) Nr. 4015.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Johann Alois Gruber von Merleinsbrauth, dann der Maria, Lena, Gertraud, Katharina und dem Josef Tescheunik von Neuwinkel, derzeit unbekannten Daseins, und ihren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe Gregor Oswald von Neuwinkel, wider sie die Klage auf Erloschenerklärung nachfolgender, auf seiner zu Neuwinkel Nr. 5 gelegenen, im Grundbuche Tom. 25, Fol. 3510 vorkommenden $\frac{1}{16}$ Geräthhube hastender Sapposten, und zwar: der zu Gunsten des Johann Alois Gruber in Folge gerichtlicher Bewilligung vom 8. Juli 1806, am ersten Sage intabulirten 18 fl. 20 kr., dann der am zweiten Sage für Maria, Lena, Josef, Gertraud und Katharina Tescheunik mit Bewilligung vom 25. September 1808, à pr. 58 fl. 42 $\frac{1}{2}$ kr., zusammen pr. 292 fl. 42 $\frac{1}{2}$ kr., intabulirten Forderungen, aus dem Titel der Verjährung hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagssatzung auf den 9. Oktober 1854, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. hieramts angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Georg Muchitsch von Dreygras, als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze verständigt, daß sie zur angeordneten Tagssatzung persönlich zu erscheinen oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Bevollmächtigten anher namhaft zu machen, überhaupt gerichtssordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnisse nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 7. Juli 1854.

3. 1248. (3) Nr. 2332.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Kump von Neutabor H.-Nr. 8, die exekutive Feilbietung der, dem Josef Schagar von Semizh H.-Nr. 5 gehörigen, gerichtlich auf 2180 fl. geschätzten Realitäten, und zwar:

a) der im Grundbuche der Pfarrgült Semizh sub Urb. Nr. 36 vorkommenden 20 kr. Hube; b) der im Grundbuche des Gutes Semizh sub Curr. Nr. 22, 287, 636, 261, 859, 860, 863, 866 und 868 vorkommenden Ueberlandsrealitäten, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 24. Jänner 1853, Z. 473, schuldigen 40 fl. sammt Exekutionskosten bewilligt, zu deren Vornahme die Tagssatzungen:

auf den 21. August

und „ „ 21. September

und „ „ 23. Oktober 1854,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco rerum sitarum und mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Tagssatzung auch unter ihrem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Möttling am 6. Juli 1854.